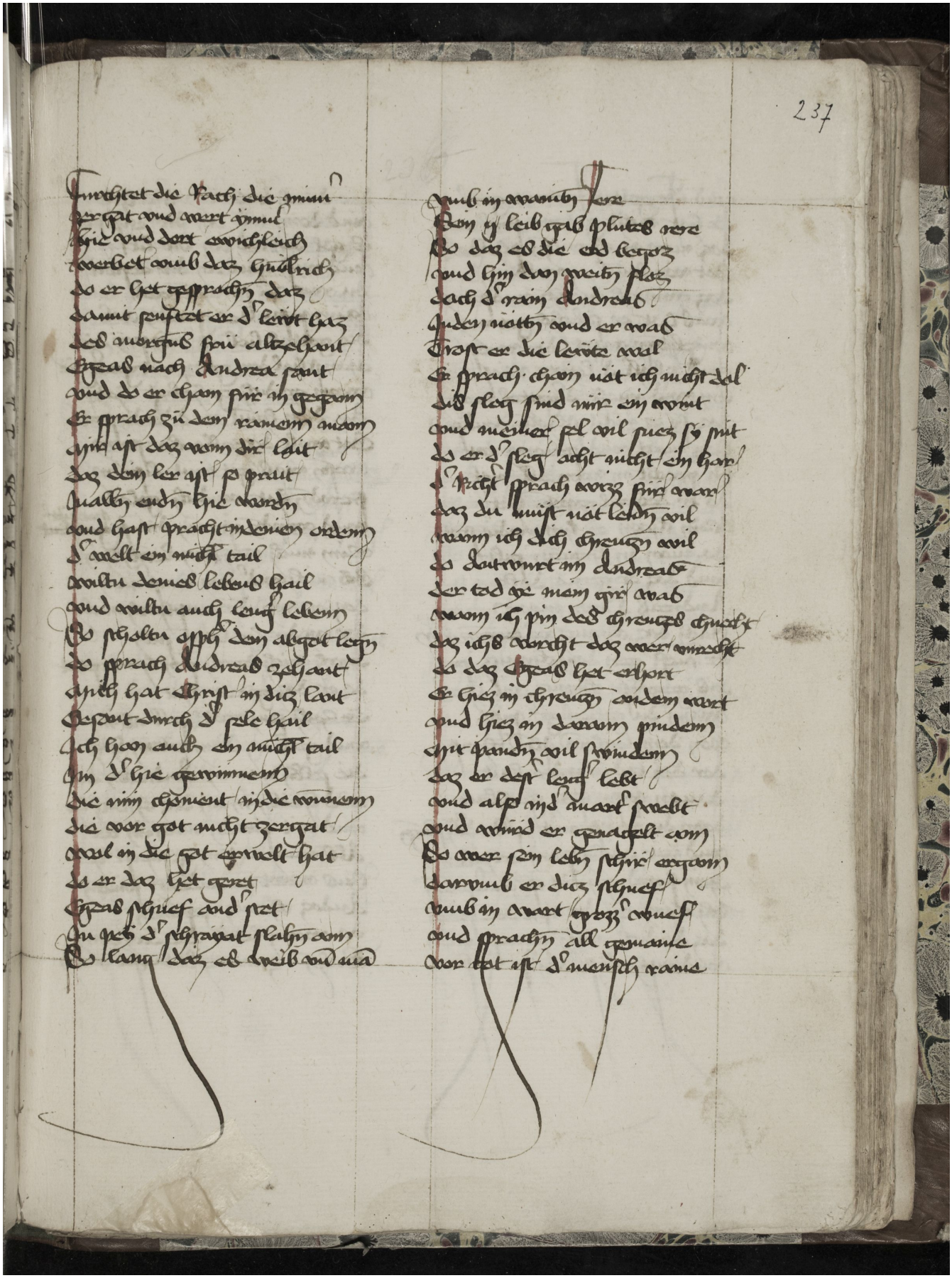
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



237

Zuerichtet die Farch die gmain
Der got vnd wart zumal
Hie vnd dort wechlich
Verliet vmb dez Gnadrich
Do er het gesprachen dez
Damit senftet er d' leidt haz
Ded auergrub hoi altzehant
Ehzeal nach Andrea sant
Vnd do er cham fir in gegan
Er sprach zu dem ramem man
Sire ist dez warm dir leit
Dez dein ler ist so graut
Qualch euch hie durch
Vnd hast gepracht in dewen ordem
D' welt ein mecht tail
Wiltu denich lebens hail
Vnd wiltu auch lauf leben
So scholtu appf den abgot legen
Do sprach Andreas zehant
Sprich hat Christ in diz lant
Gesant durch d' selc hail
Ich hoff auch ein mecht tail
Ein d' hie gewinnem
Die ein chnient in die wasem
Die vor got nicht zergat
Wol in die got erwelt hat
Do er dez het gerat
Ehzeal schuef vnd set
Zu pet d' schrannat slahen am
Do lant dez ed weib vnd man
Vmb in wainten sere
Dein ir leib gab plutes were
Do dez ed die ed bergez
Vnd lien dem weiten plaz
Dach d' rain Andreas
Gieng nietten vnd er was
Trost er die leute wol
Er sprach: cham nist ich nicht dal
Dis slag sind mir ein wunt
Vnd meiner sel wil piez so put
Do er d' slag acht nicht ein har
D' recht sprach werz sind war
Dez du mist nit leiden wil
Warm ich dich chreuzen wil
Do dutwunet im Andreas
Der tod wi man sire was
Warm ich pin ded chreuzes chnecht
Dez ichs wercht dez wer wunecht
Do dez Ehzeal het erhort
Er hiez in chreuzen wedem wart
Vnd hiez in dewem pindem
Sprit prandn wil swindem
Dez er dez lewf lebt
Vnd also ins auert swebt
Vnd wund er gnadelt vom
Do wer sein leib schire wegom
Darumb er diz schuef
Vmb in wart grez ebnuef
Vnd sprachen all gemaine
Wer tot ist d' mensch raine